

Bestellungsstelle in allen Postanstalten 1 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,20 M., durch Briefträger 1,42 M.

Postzeitungsstelle Nr. 6381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Bielefeld
Sonabend, 25. August 1906.

30. Jahrgang

Anzeigengebühr für die erste Spalte 12 Pf., für die zweite 10 Pf., für die dritte 8 Pf., für die vierte 6 Pf., für die fünfte 4 Pf., für die sechste 3 Pf., für die siebte 2 Pf., für die achte 1 Pf., für die neunte 1 Pf., für die zehnte 1 Pf.

Erste Spalte 12 Pf., zweite 10 Pf., dritte 8 Pf., vierte 6 Pf., fünfte 4 Pf., sechste 3 Pf., siebte 2 Pf., achte 1 Pf., neunte 1 Pf., zehnte 1 Pf.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

25. August: König Friedrich Wilhelm I. von Preußen, geb. 1688. — Herder, Dichter, geb. 1744. — Schlacht bei Bornhöved, 1788. — Sunken, Staatsmann und Gelehrter, geb. 179. — James Watt, geb. 1819. — R. W. Herschel, englischer Astronom, geb. 1822. — Karl Immermann, Dichter, geb. 1840. — Ludwig II., König von Bayern, geb. 1845. — Stichtag der Diakonissenanstalt in Stuttgart, 1854. — Der Sühneprinz Tschun trifft in Basel ein, 1901.

26. August: Ludwig Schwanthaler, Bildhauer, geb. 1802. — Buchhändler Palm erschossen, 1806. — Schlacht an der Raderbach und bei Dresden, 1813. — Theodor Körner, Dichter, im Gefecht bei Gadebusch gefallen, 1813. — Waffenstillstand vor Raism, 1848. — Ludwig Philipp, König von Frankreich, geb. 1850. — Karl Wilhelm, Komponist der „Macht am Rhein“, geb. 1873. — Otto Gildemeister, berühmter Uebersetzer, Bürgermeister von Bremen, geb. 1902.

Die geschwenkten Kadetten.

Die Haltung der russischen Regierung gegenüber der Revolution läßt noch immer an Entschlossenheit zu wünschen übrig. Während die Revolutionäre durch Vermehrung blutiger Zusammenstöße und Mordtaten die Bureaucratie mit erneuter Entschlossenheit einzuschütern versuchen, und die anarchischen Zustände in den Ostprovinzen sich immer mehr verschlimmern, folgt die Strafe den Verbrechen nur sehr selten auf dem Fuße. Selbst Banditen, die auf freier Tat erbeutet wurden, sind nicht etwa auf Grund des Kriegszustandes auf der Stelle erschossen, sondern wurden häufig dem Gerichte übergeben, das sie wegen Mangel an Beweisen laufen lassen mußte, weil sich aus Furcht vor den Revolutionären kein Zeuge fand, und selbst die Personen, die von der Polizei unmittelbar am Tatorte zur Zeit des Verbrechens festgenommen wurden, aus eben jener Angst vor der Revolution von einer gängigen Erinnerungsfähigkeit befallen wurden. Aber dieser Vorwurf der allgemeinen Unentschlossenheit trifft doch mehr die nachgeordneten Stellen, und kann weder dem Ministerpräsidenten Stojpin noch dem Baron gemacht werden. Vielmehr ist Stojpin eifrig bemüht, die Möglichkeit vorzubereiten, die eine treue und vaterlandsliebende Duma ermöglicht. Es läßt sich nicht verkennen, daß gerade die revolutionäre Haltung der bisherigen Dumaabgeordneten der Regierung die Wege ebnet. Die Annahme, mit der die Kadetten der ehemaligen Duma nicht nur in ihrem Woborger Auftrage, sondern auch in den Veranlassungen der jüngsten Zeit von sich reden zu machen suchten, wird von breiten Kreisen des Volkes entschieden zugewiesen. Die Gouvernementsauschüsse der konstitutionell-demokratischen Partei hielten kürzlich eine Vertretertagung in Petersburg ab, um der „tiefen Empörung des Volkes“ nicht nur über die Minister, sondern auch über den Baron Ausdruck zu geben. Damit sind sie aber nun schlecht angekommen, denn in der Versammlung selbst wurde angegeben, daß die ständische Verdrößerung und namentlich auch der Kaufmannstand erster und zweiter Güte den Woborger Auftrag für undurchführbar erklärten. Besser sei die Unterstützung des Kadettenprogramms durch die Landbevölkerung. Viele Gemeinden haben beschloffen, keine Abgaben zu zahlen und die Branntweinmonopolisten zu boykottieren. Es wurde auf der Kadettenkonferenz festgestellt, daß bei den nächsten Wahlen nur der Zusammenschluß mit den linksstehenden, d. h. sozialrevolutionären Parteien möglich sei. Unbelegt durch die gütige Annahme, die unzweifelhaft die Versammlung der Duma in breiten Kreisen des russischen Volkes gefunden hat, fordert diese Konferenz als Lösung für die weitere Bearbeitung des Volkes: die sofortige Berufung der Volks-

vertretung, ein parlamentarisches Ministerium und die zwingende Entzignung des Privatlandbesitzes soweit sie für das Landbedürfnis der Bauern nötig sei. Wie man sieht, haben diese Leute nichts gelernt und nichts vergessen. Die Regierung aber scheint entschlossen zu sein, ihrerseits unbeflummert um ein populäres Augenblicksministerium dem Geschwätz der vom Baron „geschwenkten“ Volksvertreter ein für allemal ein Ende damit zu machen, daß sie die Urheber des Woborger Auftrages, mehr als 200 frühere Abgeordnete, zur gerichtlichen Verantwortung zieht. Hier von würden nur 17 Sozialdemokraten und 7 Parteiloze betroffen werden, der Rest wären Kadetten. Unter den Angeklagten soll sich auch der ehemalige Präsident der Reichsduma, Prof. Muronow, und sein Stellvertreter Fürst P. Dolgorukow sowie der bekannte Prof. Gredeskul befinden. Der Zweck dieser Maßnahme wird nicht etwa darin erblickt, 200 neue „Märtyrer der Freiheit“ zu schaffen, sondern für die Zeit der Wahlen diese Hauptkredite fast zu stellen, um sie dann nach vollzogener Wahl einfach zu bannadigen und laufen zu lassen. Wenn man sich einbildet, daß die Bauern einzelne der heimgekehrten Volksvertreter wegen ihres bloßen Geschwätzes und der Unzufriedenheit ihrer Arbeit zur Verantwortung gezogen und kurzer Hand durchgeprügelt haben, so wird man verstehen, daß, wenn mit Entschlossenheit jene angekündigte Regierungsmäßregel durchgeführt wird, die Betroffenen in ganz Rußland unter dem Fluche der Väterlichkeit begraben werden. Die Regierung würde dabei durchaus auf dem Boden des formalen Rechtes bleiben, denn es ist gar kein Zweifel, daß der Woborger Auftrag sich als Verletzung des geltenden Rechtes darstellt, und es ist ebenso zweifellos, daß im Anlagenzustand befindliche Personen für diese Zeit kein aktives Wahlrecht haben. Die Herren Muronow, Dolgorukow, Bassifew und ihresgleichen, würden dann von der Tribüne aus den Verhandlungen der zukünftigen Duma zusehen können und die Regierung wäre mit einem Schlag die unbekümmert und aufbringlichsten Schwärze los. Es hätte dabei nicht nur das feierliche formale Recht, sondern auch die Lächer von ganz Europa auf ihrer Seite.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reich.

Berlin, 24. August.
Der König von Sachsen und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin werden sich Anfang September zur Teilnahme an den Kaisermaiden nach Schlesien begeben.
Der Erbprinz von Baden hat eine Augenoperation überstanden und muß sich daher noch die größte Ruhe und Schonung auferlegen.
Fürst Bälou wird aus Anlaß der am 29. d. M. stattfindenden Tauffeierlichkeiten beim königlichen Paar in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen und bei dieser Gelegenheit auch einer Sitzung des preussischen Staatsministeriums präsidieren. Die Entscheidung über Herrn v. Rodbielskis Geschied wird aber nach dem „Hann. Cour.“ in dieser Sitzung nicht fallen.
Am nächsten Donnerstag 12 Uhr findet in Gegenwart des Kaiserpaars in der Ruhmeshalle des Zeughauses die Nagelung und feierliche Weihe von 43 Fahnen statt.
Die Meldung, daß Graf Witte hierher oder nach Friedrichshof an das kaiserliche Hoflager geladen worden sei, entbehrt, soweit in Wilhelmshöhe bekannt, jeder Begründung.
Freiherr von Rechenberg, der neue Gouverneur von Ostafrika ist auf seinen Posten abgereist.

Wie der „L.-M.“ mitteilt, ist die amtliche Nachprüfung des Tappelskirchkontrahats bereits soweit gebühen, daß die Auflösung dieses Vertrages nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte.

Die Berliner Genossen haben im letzten Jahre für die russische Revolution 307 000 Mark aufgebracht. Im ganzen ist eine halbe Million Mark für Unterstützungszwecke von der Berliner Sozialdemokratie aufgebracht worden. Davon ist also der größte Anteil den russischen Revolutionären zugeflossen.

Ein Berliner Blatt hatte die Nachricht gebracht: Im Ministerium des Innern würde kurzlich an einem Gesetzentwurf gearbeitet, wonach die Anordnungs-Kommission jedes in Posen und Westpreußen befindliche landwirtschaftliche Gut enteignen könnte. Diese Nachricht wird heute dementiert.

An der Tagung des Reichsverbandes nationaler Jugendvereine in Hannover am 8. und 9. Sept. nehmen, wie die „Natl. Kor.“ meldet, die Abgg. Baffermann und Dr. Paasche teil.

Detmold, 24. August. Prinzessin Karoline Pauline zur Lippe, Nebenfrau des Stiftes Cappel bei Bielefeld, ist heute vormittag 11 Uhr 15 Minuten gestorben. Die Prinzessin war die einzige überlebende Schwester der letzten drei regierenden Fürsten zur Lippe. Mit ihr ist die älteste Linie des alten Fürstentums erloschen. Die Prinzessin erreichte ein Alter von fast 72 Jahren.

Aus dem Auslande.

Paris, 24. Aug. Mehrere Blätter veröffentlichten ausführliche, allm Anseine nach von beteiligter Seite eingehende Berichte über die Ende Mai stattgehabte Vollversammlung des französischen Episkopats. Besonders der „Temps“ bringt eine genaue Schilderung der Versammlung vom 31. Mai, in der mit 48 gegen 26 Stimmen der vom Erzbischof von Paris ausgearbeitete Statuentwurf für die Kultusvereinigungen angenommen wurde. Der Papst, der alles ganz habe, um die Bischöfe im Sinne des Widerstandes zu beeinflussen, sei von dem Beschluß: äußerst unangenehm berührt gewesen, und habe zornig ausgerufen: „Sie haben gegen mich gestimmt, sie haben als Franzosen gestimmt!“ Er habe dann hinzugefügt, daß er keineswegs verpflichtet sei, dem Beschluß der Bischöfe Rechnung zu tragen. In radikalen Kreisen wird die Meinung vertreten, daß diese Enthaltungen von einflussreichen mit der letzten Synode des Papstes unzufriedenen Bischöfen veranlaßt worden seien.

Rußland. In der Garnison Tschita wurden 18 Offiziere kriegsgerichtlich verurteilt. Es stellte sich heraus, daß sie einem revolutionären Verein angehört und unter den Truppen der Garnison revolutionäre Ansichten verbreiteten. In Odesa arbeiten Vertreter der Regierung sowie der Stadt Maßnahmen aus, um die Stadt vor den bewaffneten Ueberfällen zu schützen. Für Rechnung der Hausbesitzer werden Tageswachen in den Straßen eingeführt. — Im Sommerlager Morosowka meuterten das 11. und 12. Sappurbatallion. Offiziere wurden mißhandelt. — In Riga wurden im Laufe der letzten Tage mehrere Führer der Revolutionäre verhaftet und Briefe und Schriftstücke beschlagnahmt. — Ein langes Register von Raubankfällen wird wieder veröffentlicht. Nach einem Immediatvortrag Stolypins beim Baron wurde die Einführung der allrussischen Militärdiktatur endgültig abgelehnt, während die Frage der Militärdiktatur in russisch-Polen offengelassen wurde, bis nach einer weiteren Klärung der dortigen Verhältnisse.

Petersburg, 24. August. Da die japanische Regierung um beschleunigte Auszahlung der für die Unterhaltung der russischen Kriegsgefangenen ihr zukommenden Gelder wiederholt bei der russischen Regierung nachdrücklich vorstellig war, so hat letztere gebeten, die Schuld an Japan in Raten zahlen zu dürfen.

Griechenland. Einem bulgarischen Rauffahrtsschiff wurde durch drei griechische Torpedoboots das Anlaufen des Piräus verweigert. Die Passagiere wurden auf offener See ausgelassen.

Santander, 24. Aug. Der Ausfluß nimmt an Ausdehnung zu. Die Nacht soll in Bielefeld ruhig verlaufen sein.

Kuba, 23. August. Der Insurgentengeneral „Bander“ ist im Kampfe bei Coyo Colorado gefallen. Der Präsident Palma hat die Washingtoner Regierung um 8 Schnellfeuergeschütze und die zugehörige Bedienungsmannschaften gebeten. Breg, der letzte Gouverneur der Provinz Pinar del Rio, schloß sich den Rebellen an. Die Vorbereitungen für die Revolution sind seit der letzten Präsidentenwahl im Gange gewesen. Ganze Schiffsabladungen von Waffen und Munition sind von Florida während der letzten zwei Monate nach Kuba abgegangen.

Industrie, Handel und Verkehr.

(Nächste Abfahrten der Schnell- und Postdampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen.) Von Bremen nach New York: D. Kaiser Wilhelm der Große 28. August. D. Großer Kurfürst 1. September. D. Kaiser Wilhelm II. 4. September. D. Barbarossa 8. September. D. Rikard 15. September. D. Kronprinz Wilhelm 18. September. D. Bremen 22. September. D. Kaiser Wilhelm der Große 25. September. D. Friedrich der Große 29. September. D. Kaiser Wilhelm II. 2. Oktober. D. Chemnitz 6. Oktober. D. Rhein 13. Oktober. D. Kronprinz Wilhelm 16. Oktober. D. Ost 20. Oktober. D. Kaiser Wilhelm der Große 23. Oktober. — Von Bremen nach Baltimore: D. Rhein 30. August. D. Cassel 6. September. D. Köln 13. September. D. Breslau 20. September. D. Mainz 27. September. D. Hannover 4. Oktober. D. Brandenburg 11. Oktober. D. Frankfurt 18. Oktober. — Von Bremen nach Galveston: D. Cassel 6. September. D. Köln 13. September. D. Hannover 4. Oktober. D. Breslau 20. Oktober. — Von Bremen nach Brasilien: Nach Pernambuco, Rio und Santos: D. Wärgburg 16. September. D. Halle 13. Oktober. Nach Bahia, Rio und Santos: D. Coblenz 1. September. D. Aachen 29. September. — Von Bremen nach Montevideo und Buenos Aires: D. Wittenberg 8. September. D. Stuttgart 22. September. D. Nordsee 6. Oktober. — Von Bremen-Hamburg nach Ostasien: D. Prinzess Alice 29./30. August (von Bremen, nicht nach Rotterdam). D. Rhein 13. September (von Hamburg). D. Bismarck 26. September (von Bremen). D. Prinz Regent Luitpold 11. Oktober (von Hamburg). D. Prinz Eitel Friedrich 24. Oktober (von Bremen). D. Seydlitz 8. November (von Hamburg). — Von Bremen nach Australien: D. Bismarck 26. September. D. Großer Kurfürst 3. Oktober. D. Barbarossa 31. Oktober. D. Scharnhorst 28. November. D. Bremen 26. Dezember.

Garten- und Landwirtschaft.

Zur Herbstbedeckung. Auf einem stickstoffreichen Boden können sich die Saaten schon im Herbst kräftig entwickeln und kommen dadurch besser durch den Winter. Einen Ueberfluß von Nährstoffen müssen aber die Pflanzen im Boden vorfinden, da sie ihre Nahrung nicht so vollständig aus ihm herausheben können, etwa wie das Vieh sein Futter aus der Krippe glatt aufsticht. Besonders muß die Phosphorsäure im Ueberfluß gegeben werden, da sämtliche Kulturpflanzen von dieser große Mengen bedürfen, während es den meisten Böden an Phosphorsäure fehlt. Eine kräftige Thomasphosphorsäure ist daher gerade für Herbstsaaten überall zu empfehlen.

Der Wahlkampf

und das Reichsversicherungsamt ist jetzt mit großer Hastigkeit erkrankt. Bei den früheren Wahlen hatten die sozialdemokratischen sogenannten „freien“ Gewerkschaften keine Gegner. Das außerordentlich komplizierte Wahlverfahren, durch welches die „unabhängigen Mitglieder des Reichs-

i einem
Gegend

Karl Menkel, Bielefeld, Obernthorwall 4 b. Anfertigung sämtl. seiner Herrn-Garderoben. Lager in Tuchen, Buckskins &c	RECHNER 40 jähr. Erfolg! TRAUBEN-BRUST-MONIG  Bielefeld ärztlich erprobt u. empfohlen, durch unzähl. Atteste u. Dankfagungen selbst aus höchsten Kreisen ist ausgezeichnet als das Reinste, Edelste, Wirksamste u. deshalb Billigste, nicht der rheinische Trauben-Brust-Sonig bei Husten, Heiserkeit, Verkehlung (Katarth), Reiz im Kehlkopf, Hals-, Brust- u. Lungenleiden, namentlich auch bei Keuchhusten, unerreicht u. einzig da. Verkauf nur in Flaschen à 1, 1½ u. 3 Mk., Probeft. 0,60 Mk. in d. Apotheken u. Drogenhandl. in Bielefeld bei Herrn Felix Battig, Markt Drogerie, Herrn Robert Hergeröder, Germania Droge, u. Herrn Maximilian Koch, Adler-Droge.	Kinderv- Ausstattungen als  Pommes, Lächeln, Wackelbänder, Wackeltücher, Kindersticker, Taschentücher, wollene Katten- und Vogelband- kleider, Tragröcke, Erdbeeren, Zuckerkuchen, und Püsch- Lächeln, Taschentücher, Vorleihen, Kindersticker, Wasserdichte Bettdecken, Gesundheitsförderer, Babymatratzen, Babybetten, letzte &c. äußerst billig Baby-Bazar Herm. Sauerland, Bielefeld, 15 Schenkberg 13.	Dada v. Bergmann & Co., Radebeul ist das beste Haarwasser, vert hindert Haarausfall, beseitigt Kopfschuppen, stärkt die Kopf- u. rven, erzeugt einen kräftigen Haarwuchs und erhält dem Haar den ursprüngl. Farbestoff. 1.25 Mk. bei: Pa. Kronenparfüm, Dreierler Journallesezirkel u. Leihbibliothek empfehlen Helwig's Buchhandlung Markt teichstraße 1.	Grosse Jubiläums-Lotterie Ziehung 6. Oktober Baar GELD somit für sämtl. Gew. mit 90 % 3918 Gew. Gesamtwert Mk. 80 000 1. Haupt-Gew. M. 20 000 2. Haupt-Gew. M. 10 000 3. Haupt-Gew. M. 5 000 3912 Gew. zusammen M. 45 000 Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 M. Porto so. Liste 30 Pf extra. en gros empfängt J. General-Debit J. Stürmer, Strassburg i. E. Langstr. 107. en detail zu haben bei H. Schindlbauer, Viktoriastr. 1.
Luhns wäscht am besten Ein junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts für eine Familie (4 Personen) in Bielefeld gesucht. Familienanschluss, ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter A. 258 an die Expedition d. Blattes. Geld-Darlehen zu 5% auch auf Möbel gibt Klensch, Berlin, Schönhauser Allee 128 Kuponporto.	Rechnungen Briefbogen, Postkarten u. Couverts liefert schnell und billig äusserst geschmackvoll A. v. d. Mühlen, Bielefeld Ritterstrasse 43.	Kindervwagen  Vortwagen, Vorgewagen, Baby-Karriolen besitzt man direkt o. alt, groß, fast. Kind- vergnügen, enorm billig. Sage ich Kater- vergnügen, ab was- einfach mit 10% An- satz od. bequeme Zeitgabung Dir lieber. Julius Treiber, Grimma 393	Vermißt wird niemals der Erfolg beim Ge- brauch von Stedenpied Teer- schwefel-Seife von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke Stedenpied. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Haut- unreinigkeiten und Hautaus- schläge, wie Mitesser, Finnen, Pusteln, Wunden, rote Flecke, Neben u. St. 50 Pfg. bei L. Schaefer, Bielefeld und Petri Gebrüder, Minden	Ich bin bis Anfang September verreift. Alb. Gramtz, Zahntechniker, Bielefeld, Viktoriastraße 11.



27. Stiftungsfest

des
Bielefelder Krieger-Vereins

findet am
Sonntag, den 2. September

in gewohnter Weise auf dem **Johannisberg** statt.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten

Der Vorstand.

Eintrittskarten sind in der Zeit vom 26.—31. August
beim Kameraden **Rolfmeyer, Ritterstrasse** zu
haben. Damenkarte 50 Pfg. Konzertkarte 50 Pfg.
Passepartoutkarte 1.25. Mitglieder 75 Pfg.

Missionsfest in Heepen.

Sonntag, 2. Sept., nachm. 3 Uhr.

Redner: Herr P. W. v. Bodel-
schwingh u. Missionar Latogahin.
Nachversammlung bei Gastwirt
Wedding.

Alle Missionsfreunde sind herzlich
eingeladen.

**Ev. Jügl.- und Männerverein
St. Pauli.**

Vereinslokal Paulusstrasse Nr. 26.

Sonntag, den 26. August 1906,
abends 8 1/2 Uhr:

Bericht über das Bundesfest.

Um zahlreichen und pünktlichen
Erscheinen bittet

Der Vorstand.

**Ev. Männer- u. Jünglingsverein
„St. Johannis“ zu Bielefeld.**

Sonntag, den 26. August 1906,

Ältere Abteilung.

Abends 8 1/2 Uhr:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Jugend-Abteilung.

Nachm. 3 1/2 Uhr:

Unterhaltung. — Fortsetzung der
Geschichte. — Andacht.

Anabenabteilung.

Nachm. 4 Uhr:

Spiele. — Geschichte. — Doff
der Bienenwelt. — Andacht.

Der Vorstand

Oberrl.

Berein junger Männer
Bielefeld, Postmarkt 2

Sonntag, den 26. August 1906,

vormittags 8 1/2—9 1/2 Uhr:

Weihnachts-Versammlung.

Jeder junge Mann ist hierzu
freundschaftlich eingeladen.

Jugend-Abteilung.

Nachmittags:

Freie Zusammenkunft.

Von 6—7 Uhr abends

Mitglieder-Versammlung.

Ältere-Abteilung.

Mitglieder-Versammlung.

Zu allen Zusammenkünften ladet
freundschaftlich ein

Der Vorstand.

**Amateur-Jünglings- u.
Männer-Verein.**

Lokal: Ev. Vereinshaus.

Jugend-Abteilung.

Sonntag, den 26. August 1906,

Kriegsspiel.

(Brachwede-See.)

Abmarsch 1 1/2 Uhr vom Krieger-
denkmal.

Ältere Mitglieder sind herzlich
willkommen.

Um zahlreichen Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Geldsuchenden sende ich auf
Verlangen gratis
u. franko Prospekt. **Bruno
Lemme, Berlin SW. 11.**

Saararbeiten

werden gut und billig angefertigt,
auch alte Haare abgeschnitten und
ausgefärbt.

August Gebhardt,

Friseur

Bielefeld, Steinstraße.



Jagdgewehre

Drillings

Hämmerleskinten

Jagdpatronen aller Art

Patronen etc.

empfehlen zu billigen Preisen

Heinr. Eckhardt,

Gewehrfabrik.

Bielefeld, Grehenberg 16.

Preisliste gratis.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld

BIELEFELD.

Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15

Kapital: Mk. 60 000 000.

Reserven: Mk. 11 400 000.

Eröffnung laufender Rechnungen
mit und ohne Kredit.

Annahme von Geldern zur Gut-
schrift auf provisionsfreien
Scheck-Konten mit günstiger
Verzinsung.

Verzinsung von Geldern, je nach
Kündigungsfrist (Depositen-
Rechnungen).

Diskontierung und Einziehung
von Wechseln.

Ausschreibung von Schecks
Wechseln, Kreditbriefen.

An- und Verkauf von Wert-
papieren.

Einlösung von Zins- und Divi-
dendenscheinen, verlost und
gekündigten Wertpapieren.

Annahme und Verwaltung von
Wertpapieren als offene Depôts
unter gesetzlicher Haftung.

Verlosung-Kontrolle,
Versicherung gegen Kursverlust
usw.

Aufbewahrung geschlossener
Depôts.

Vermietung stählerner Schrank-
fächer (Safes) in feuer- und
diebstahlsicheren Tresoren.

Autoswagen,

Halbverdeck mit Box zum Ab-
nehmen geräumiger Wagen, sowie
einige gute

Federwagen - Untergerüste

gibt um damit zu räumen spet-
tillig ab

Wagen u. Carosserien-Fabrik

Hermann Vogt,

Bielefeld, Jöllenbaderstr. 60.

Geschäfts-Verlegung.

Ich verlege mein Geschäft nach

Obernstrasse 23

neben „Hotel drei Kronen“ früher Bokermann.

Berliner Engros-Lager

J. J. Bielenberg.

Bekanntmachung.

Das Obst im Obstgarten am Fuße des Sparen-
berges soll am

Mittwoch, den 29. August 1906,

nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle baumweise öffentlich meistbietend ver-
kauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Bielefeld, den 23. August 1906.

Der Magistrat.



Bekanntmachung.

Die in den städtischen Markthallen am Kaiser-Wilhelm-
Platz am 1. September ds. Js. frei werden sollen Stände

Nr. 29, 30, 115, 116, 128, 130, 139 und 175 sollen am

Donnerstag, den 30. d. M., mittags 1 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Sammelpunkt vor dem Stande Nr. 115.

Bielefeld, den 24. August 1906.

Der Magistrat.

Doerner.

Laden nebst Wohnung

im Hause Arndtstrasse No. 8 vom
1. Oktober 1906 ab zu vermieten.

Ankunft im Rathaus, Zimmer 29.

Jalousien



Verchiedene
Konstruktionen

überall anzubringen

Bestes und bekann-
testes Norddeutsches

Fabrikat.



Hager & Schweikher, Bielefeld

Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.

Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus

**Teppiche, Gardinen,
Stoffe für Zugrouleaux
sowie Blenden**

liefert billigst

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft Bielefeld A.-G.

in Bielefeld

(früher Westfälische Bank)

Vollgezeichnetes Aktienkapital M. 6 570 000, Reserven M. 12 000 000

empfiehlt sich zur

Vermittlung von Bankgeschäften aller Art,

Eröffnung von laufenden Rechnungen,

Diskontierung von Wechseln,

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Coupons, verlost

u. gekündigten Wertpapieren,

Checkverkehr.

Zinsvergütung auf Geldeinlagen

je nach Kündigungsfrist bis zu 4%.

Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einzahlung bis zum

Tage der Abhebung.

Vermietung von Schrankfächern in diebes- u. feuer-
sicherer Stahlkammer unter eigenem Verschluss

der Mieter.

An- und Verkauf von Wertpapieren

an in- und ausländischen Börsen zu den günstigsten

Bedingungen.

Kuchen

backt man stets mit **Dr. Oetker's Backpulver**,
weil es das beste ist. 1 St. 10 Pf., 3 St. 25 Pf.

Neu

Nr. 199.

Zweites

Eine wichtige En-
Beykott und Ver-

ist durch das Urteil de-
des Reichsgerichts
ergangen. Die „Sozial-
Gründe dieser Entschel-

1. Beykott oder
kampf sind nicht rech-
nehmer können Erfolg
sie infolge derselben
verlangen.

2. Darin, daß ein
nehmen, der in einem
riktung günstiger Be-
bedingungen eingetreten
seiner Satzungen denjen-
die sich am Kampfe nicht
lediglich den Verlust ih-
Aussicht stellt, ist eine
des § 153 der Gewer-
zu finden.

3. Es ist keine durch
Dednung verbundene
die Partei, welche durch
Kampfmittel günstigere
bedingungen zu erlangen
ist: bevorstehende Anwen-
mittel ankündigt und
Entschelung über die
wirken sucht.

4. Es verbleibt nicht
Sitten, wenn Arbeit-
günstiger Lohn und
und zur Befestigung v-
Einrichtungen durch wel-
fühlen, die Mitwirkung
Publikums durch die Pre-
blätter anrufen.

Damit ist nicht nur
gewerkschaftliches Kampf-
bisherigen Kampfmittel
gegeben, sondern auch der
in einer Weise gebildet,
schaffensweise bisher stets
folgen werden sich in be-
Kämpfen fortan stark sich
nicht allein für die Arbeit-
für die Arbeiter. Dem
Rechtsgerichtsentcheidung
geben unternommen, Ver-

Tho

Meine El Salda

hat soviel Viehhäber, daß ich
noch diese einzige Sorte fabrizie
Unter der Gewährleistung ist sie
eingeführt, daß sie ohne me-
Buthin in ganzen Gemein-
unter dem Namen Pastorengigant
bekannt ist. Sie ist milde, aromati-
lange und leicht brennend, nur a-
auserlesenen überfeinsten Tabak
hergestellt. Jeder urteilt: **Ein-
Feines für wenig Geld.**
Um Sie von der Wahrheit d-
Gefallen zu überzeugen, sende
Ihnen eine Probefiste 100 Stk-
dieser hochnoblen Rigare (Gan-
arbeit), die in Geschäften 10 Pf-
kosten, für 6 Mk. franko unter
Nachnahme.

Verpackung wird nicht berech-
Nachnahmegebühren trage ich.

J. H. Fleer

Rigarrenfabrik, Blotho.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern
unentgeltlich mit, was mir vo-
herlangen, qualvollen Magen-
und Verdauungsbeschwerden
geholfen hat.

**A. Oetker, Bielefeld,
Schiffenhausen b. Frankfurt
a. M.**

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 199.

Bielefeld, Sonnabend, den 25. August 1906.

Nr. 199

Zweites Blatt.

Eine wichtige Entscheidung über Boykott und Berufsverfall.

ist durch das Urteil des höchsten Zivilsenats des Reichsgerichts vom 12. Juli d. J. ergangen. Die „Soziale Praxis“ teilt die Gründe dieser Entscheidung mit; sie lauten:

1. Boykott oder Streik im Lohnkampf sind nicht rechtsmäßig. Die Unternehmer können Ersatz der Verluste, welche sie infolge derselben erlitten haben, nicht verlangen.

2. Darin, daß ein Verein von Arbeitnehmern, der in einem Lohnkampf zur Erzielung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen eingetreten ist, in Gemäßheit seiner Satzungen denjenigen seiner Mitglieder, die sich am Kampfe nicht beteiligen würden, lediglich den Verlust ihrer Mitgliedschaft in Aussicht stellt, ist eine Drohung im Sinne des § 153 der Gewerbe-Ordnung nicht zu finden.

3. Es ist keine durch § 153 der Gewerbe-Ordnung verbotene Drohung, wenn die Partei, welche durch an sich erlaubte Kampfmittel günstigere Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erlangen strebt, den Gegnern die bevorstehende Anwendung dieser Kampfmittel ankündigt und dadurch auf deren Entscheidung über die Streikfragen einzuwirken sucht.

4. Es verstößt nicht gegen die guten Sitten, wenn Arbeitnehmer zur Erzielung günstigerer Lohn- und Arbeitsbedingungen und zur Befestigung von Zuständen und Einrichtungen durch welche sie sich beschweren fühlen, die Mitwirkung weiterer Kreise des Publikums durch die Presse oder durch Flugblätter anrufen.

Damit ist nicht nur der Boykott als gewerkschaftliches Kampfmittel entgegen der bisherigen Rechtsprechung vollständig freigegeben, sondern auch der Begriff „Drohung“ in einer Weise gebildet, wie ihn die Gewerkschaften bisher stets aufgelegt hatten. Die Folgen werden sich in den gewerkschaftlichen Kämpfen fortan stark fühlbar machen. Aber nicht allein für die Arbeitgeber, sondern auch für die Arbeiter. Denn nach der neuen Reichsgerichtsentscheidung ist es den Arbeitgebern unbenommen, Berufsverfallungen mit

liebiger Arbeiter durch schwarze Listen und Boykottierung gewerkschaftlicher Arbeitsnachweise in beliebigem Umfang vorzunehmen. Man wird hiernach einer bedeutenden Verschärfung der Arbeiterkämpfe gewärtig sein müssen.

Ein Gedenktag.

Vierzig Jahre waren am 23. August vergangen, seitdem auf den böhmischen Schlachtfeldern der Kampf zwischen Österreich und Preußen um die Vorherrschaft in Deutschland entschieden wurde. Zu Prag wurde am 23. August 1866 der endgültige Frieden zwischen den beiden Mächten unterzeichnet. Damit war der große Kampf ruhmvoll für Preußen, segensreich für Deutschland und folgenreich für die Welt beendet worden. Österreich schied mit seinen Ländern aus Deutschland aus, und das außerösterreichische Deutschland war reichlich oder tatsächlich unter Preußens Führung geeinigt. Österreich genehmigte im voraus die neue Ordnung Deutschlands zunächst in einem Norddeutschen Bundes bis an den Rhein, dann in einer näheren nationalen Verbindung dieses Bundes mit den süddeutschen Staaten. Die Grundlagen waren für das künftige Deutsche Reich damit gegeben. Auch das endgültige Schicksal der Herzogtümer Schleswig-Holstein wurde durch den Frieden von Prag entschieden. Die Herzogtümer waren im Wiener Frieden vom 30. Oktober 1864 von Dänemark an Österreich und Preußen abgetreten worden, damit war ihre Zukunft doch nicht bestimmt. Wenn sie zufallen sollten, blieb ungewiß; nachdem aber der Herzog Friedrich abgetreten hatte, auf die notwendigen preussischen Forderungen eingegangen, war es ausgeschlossen, daß er die Herrschaft erlangen würde. Österreich übertrug nun in dem Artikel V des Friedens alle seine Rechte auf die Herzogtümer an Preußen, jedoch mit der Maßgabe, daß die Bevölkerungen der nördlichen Distrikte von Schleswig, wenn sie durch freie Abstimmung den Wunsch zu erkennen geben, mit Dänemark vereinigt zu werden, an Dänemark abgetreten werden sollen. Diese Bestimmung wurde durch den zwischen Österreich und Preußen zu Wien am 11. Oktober 1878 abgeschlossenen Vertrag aufgehoben und beseitigt. Damit sind die Herzogtümer ganz und für alle Zeit preussisch und deutsch geworden.

Soziales.

(Die deutschen Bodenreformer) wollen ihren nächsten Bundestag am 20. und 21. Oktober in Düsseldorf abhalten. Als Agitationsmittel und als Werbeheft soll eine Schrift des Prof. A. Wagner verteilt werden, in welcher die häufigsten Einwände gegen die Zuzugssteuer zurückgewiesen werden. Es sei bemerkt, daß die Zuzugssteuer gerade in den Berliner Vororten immer neue Freunde findet; in Weissenhof ist sie eingeführt, vor einigen Tagen hat auch die Gemeindeverwaltung von Panow sich mit allen gegen eine Stimme für die Einführung ausgesprochen. Es läßt sich nicht bestritten, daß die Sache der Bodenreformer namentlich in Berlin stark im Aufblühen begriffen ist.

Allgemeiner Getreide- und Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 14. bis 20. August 1906.
Der feinstenweizen gestiegenen Marktlage entsprechend bewegt sich der internationale Warenaustausch in mäßigen Grenzen, zumal von einer allgemeinen Erleichterung der Anschaffungsbedingungen, mit Ausnahme des preiswilligeren nordamerikanischen Angebots kaum gesprochen werden kann. Ob eine solche das Kaufinteresse übrigens besonders anzuregen vermöchte, muß dahin gestellt bleiben, weil in einem festen Markt ersahrungsgemäß eher Käufer zu finden sind, als bei schwächerer Preisbewegung, die den europäischen Zernindern in Uebereinstimmung mit der schwachen Haltung Nordamerikas auch in der Reichweite des Angebots gab. Wenn sich in England, dessen Ernteverhältnisse zweifellos einen um mehr als eine Million Quarter höheren Importaufschlag bedingen dürften, gegenwärtig kein ernstes Interesse für überseeische Bezüge bemerkbar macht, so findet dies nicht nur in den oben geschilderten Umständen seine Erklärung, als vielmehr in der Erwartung, daß sich die Versorgung aus dem reichen Erntegebiet Nordamerikas ohne wesentliche preissteigernde Konkurrenz des westeuropäischen Festlandes bewerkstelligen lassen werde. Für diese Auffassung spricht vorläufig die Tatsache, daß einige Länder wie Spanien, Portugal, Italien und Frankreich an Hand gelungener Weizenrenten an einen Import vorerst nicht zu denken brauchen, und daß auch Deutschland, dessen Vorbereitungen für die neue Sommerperiode im abgelaufenen Herbstjahre auf dem Weltmarkt wesentlich ins Gewicht fielen, erst dann als erster Käufer für ausländischen Weizen in Betracht käme, wenn der bisherige Abzug deutscher Ware nach dem Auslande einen größeren Erfolg notwendig erscheinen lassen sollte.

In Deutschland bewegt sich das Angebot von neuer Ware nur in bescheidenen Grenzen, da der Gebrauch durch Erntearbeiten hinausgeschoben, letztere infolge heftiger Regenfälle vorzeitig vorzuziehen. Wo die Ernte von trocknem Wetter begünstigt zu Ende geführt werden konnte,

zeigt man sich hinsichtlich des Ausfalls befriedigt, nur der Roggengruch gibt vereinzelt zu Klagen über schlechte Schüttung Anlass. Das in der Woche etwas ins Stoden gelaufene Exportgeschäft hat bei entgegenkommender Haltung der Warenbesitzer wieder mehr etwas Lebhaftigkeit gezeigt und der Zurückhaltung des Handelsbedarfs einen wesentlichen Einfluß auf die Preisentwicklung nicht gestattet. Der Absatz nach den mit ausländischen Kaufaufträgen versehenen Küstenplätzen hielt an, und es fanden besonders für Rechnung Petersburger Spekulant und für nordrussische Mühlen größere Erwerbungen statt, die sich in Verbindung mit der Zurückhaltung russischer Exporteure als wirksame Stütze erwiesen. Bei Roggen kommt außerdem noch in Betracht, daß die durch Regen beschädigten russischen Qualitäten bei hohen Förderungen mit dem deutschen trockenen Produkt nicht wesentlich in Wettbewerb treten. Dem Berliner Markt blieb das Gros des Provinzangebotes angehängt, der im Aufstade und in Westdeutschland erzielbaren Preise verhältnismäßig. Die gelegentliche Kaufneugierigkeit hiesiger Mühlen führte bei den von ihnen angelegten und beschriebenen Geboten nur zu vereinzelten Umsätzen. Einmal lebhafter gehalten sich der Lieferungsverkehr, dessen unregelmäßiger Verlauf mit einem Verlust von Markt 1.75 bis 2. — für Weizen und Markt 1.25 bis 1.50 für Roggen abschließt. Welche Zurückhaltung seit der Basis den immer reichlicher und verkaufswilliger werdenden Vorratangebot entgegen, dessen Unterbringung die Befürchtung zu weitgehendem Entgegenkommen veranlaßt. Für amerikanische Mais und russische Futtergerste mußten bei knappen Vorräten die letzten Preise herabgesetzt werden. Das Weizengetreide behält seinen luftlosen Charakter.

Auf dem Weltmarkt haben sich in der abgelaufenen Berichtperiode folgende Preisveränderungen vollzogen:

	1906	1906	Diff. in
	13. 8.	20. 8.	1000 kg
Weizen.			
Paris, per Aug. Fe.	22.90	23. —	+ 0.80
Berlin, per Sept. Wt.	171.75	173. —	— 1.75
Berlin, loco Wt.	178. —	178. —	— 2.00
Mannheim, loco Wt.	190.50	190.50	—
Roggen.			
Berlin, per Sept. Wt.	155.25	154. —	— 1.25
Berlin, loco Wt.	152.50	153.50	—
Mannheim, loco Wt.	164.50	164.50	—
Safer.			
Berlin, loco Wt.	178. —	170. —	— 8.00
Mannheim, loco Wt.	187. —	187. —	—

Bemerktes.

Ägypten. Der belagerte Vorrat von Feichweizen, wegen dessen wir baldigen Abfuhr wurden, ist von einem Ägypter zu einem Romanen, der in dem arabischen Dialekt „El Minbar“ erscheint, und von einem anderen Ägypter sogar zu einer Oper verarbeitet worden, die im Sidi-Bi-Bi-Theater in Kairo aufgeführt werden sollte, in letzter Stunde aber noch verboten wurde. Die Engländer werden von solchen Früchten ihrer Kulturarbeit nicht eubaut sein, denn selbstverständlich ist die Tendenz beider Nachweise antiergisch und aufhebend.

Thomasmehl

Zur Herbstbestellung ist
der billigste und bewährteste
Phosphorsäuredünger.



Man achte auf die Schutzmarke!

Vor minderwertiger Ware wird dringend gewarnt.

Thomasphosphatfabriken

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

BERLIN W. 35.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Meine El Salda

hat soviel Liebhaber, daß ich mich noch diese einzige Sorte fabrizieren. Unter der Gewährleistung ist sie eingeführt, daß sie ohne mehr Zutun in ganzen Gemeinden unter dem Namen Pastorenzigarre bekannt ist. Sie ist milde, aromatisch lange und leicht brennend, nur aus ausserordentlich überreife Tabake hergestellt. Jeder urteilt: **Einmal Feines für wenig Geld.**
Um Sie von der Wahrheit der Aussagen zu überzeugen, sende ich Ihnen eine Probebox 100 Stück dieser hochnoblen Zigarre (Handarbeit), die in Geschäften 10 Pf. kosten, für 6 Mk. franko unter Nachnahme.

Verpackung wird nicht berechnet. Nachnahmegebühren trage ich.

J. H. Fleer
Zigarrenfabrik, Blotho.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern ein wenig mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Boed, Behrerin,
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

Am Montag, 24. September 1906, vormittags 10 Uhr, soll im Rathaus, Zimmer Nr. 31, der Rest der Fetzlochwiese zwischen Schlachthofstr. und verlängerter Wiesenstraße (Weg zum Margarinewerk) 2654 qm groß, im Ganzen oder in einzelnen (8) Bauplätzen öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden ergebenst eingeladen. Die Bedingungen und der Lageplan werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Bielefeld, den 9. August 1906.

Der Magistrat.
Doerner.

Prima phosphorsaurer

Futterkalk

Marke A. und B.
in jedem Quantum zu billigsten Preisen.
Maximilian Koch,
Niedernstrasse 43.

Gartenführer-Bibliothek.

Nur vorzüglichste, reich mit Bildern versehene Werke zu billigstem Preise. Konkurrenzlos!

- Erhalten sind bislang:
- Band 1 **Anzucht und wissenschaftlicher Schnitt aller Obstbaumformen, der goldenen Rebschneide** — bereits 27000 verkauft, geb. M. 2. — geb. M. 1.20.
 - Band 2 **Das Mistbeet, seine praktische Anlage und rationelle Anwendung im Frühjahr, Sommer und Winter** mit 175 Abbild. geb. M. 2. — geb. M. 1.20.
 - Band 3 **Praktische Champignonkultur für Jedermann** mit 85 Abbild. geb. M. 2. — geb. M. 1.20.
 - Band 4 **Neueste Versuche mit Erfahrungen und dem Karbofium gegen Blutlaus, Krebs und Brand und Ungeziefer aller Art** mit 86 Abbild. geb. M. 0.85.
 - Band 5 **Wie baut und wie bepflanzt man ein Alpium** mit 50 Abbild. geb. M. 2. — geb. M. 1.20.
 - Band 6 **Gemüsebau praktisch und lohnend zu betreiben** mit 168 Abbild. geb. M. 2. — geb. M. 1.20.
 - Band 7 **Neueste sicherwachsende Veredelungsart** mit 140 Abbild. geb. M. 2. — geb. M. 1.20.

Bestellungen erbeten an das Geschäftsbüro des Erfurter Führers, Erfurt. Auch Briefmarken werden in Zahlung genommen. Nachnahme verteuert die Sendung um 20 Pf.

Bielefelder Schreibstube.

Zimmerstraße 19. — Fernsprecher 202.
Anfertigung von schriftl. Arbeiten aller Art mittels Hand- und Schreibmaschine.
Adressen, Abschriften, Duplicatfertigungen
Am Auftrage wird schnellstens geachtet.

Blitzableiter

feigt an als Spezialität, und stellt auf in bekannter, bester Ausführung
Wilh. Waldhecker,
Kurfürstenstraße.

Betten

mit doppeltgereinigten Federn,
Daunen und Halbdaunen gefüllt
zu
außergewöhnlich billig. Preisen.

Sämtliche Aussteuerartikel in grösster Auswahl.

-  **Bettkattune und Satins**, das Meter zu 25, 30, 38, 40, 45, 48, 53 Pfg.
-  **Hemdentuche**, in bekannt 80 cm breit, das Meter zu 30, 38, 45, 50 Pfg.
-  **Pelz-Piqué** die besten Fabrikate, das Meter zu 40, 48, 55, 65, 80, 90 Pfg.
-  **Kleider-Siamosen** schwere Qualitäten, das Kleid 6 Meter zu 300, 360, 390 Pfg.
-  **Schürzensiamosen** 120 u. 140 cm breit, das Meter zu 45, 55, 65, 90 Pfg.

Küchentücher
zu 13, 20, 25, 30 Pfg.

Handtücher
110 cm lang, mit Rand,
zu 35 Pfg.

Jacquard-Handtücher
110 cm lang, zu 50 Pfg.

Damen-Hemden
110 cm lang
= schweres Hemdentuch =
zu 1.00, 1.25, 1.50.

Bielefeld,
Oberstr. 35.

Heinr. Hirsch

Gegenüber der
kath. Kirche.



Photographien,
Kinder-
Moment-Aufnahmen,
Familien-Bilder,
Vereins-Gruppen,
Vergrößerungen,
auch künstlerisch übermalt
— liefert in anerkannt
bester Ausführung
zu mässigen Preisen
Hof-Photograph
Haeyn - Wilms,
Bielefeld.
Fernruf 182.
Filiale in
Halle i. W.
neben der Kirche.



Heinr. Kipp,
Altkäfer Kirchstr. 1,
empfiehlt ansehnlich billig an
mehrjähriger Garantie
Uhren, Taschenuhren,
Negalotem,
Wanduhren, Transparenz
in 585/ und 560/1000 Gold,
Brochen, Medaillons,
Bretten
in Gold, Double und Silber
Brillen, Pincenez,
Perspektive.
Reparaturen
werden sorgfältig und billigst
Garantie ausgeführt
NB. Sonntags geschlossen.

Ehe Sie ein Piano oder
Harmonium kau-
fen, neu oder gebraucht, besichtigen
Sie das Lager Weststraße 21.

Die Gräfl. v. Baudissin'sche Weingutsverwaltung
Nierstein a. Rh. 401



bringt zum Versand
hier hervorragend preiswerte Marke
1901 Niersteiner Domthal
im Fass von 30 Liter an bezogen
per Liter Mk. 1.— ab Nierstein.
Probekiste v. 12 Fl. Mk. 15.—
Frachtfrei jeder deutschen Eisen-
bahn-Station
gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld
Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für
den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagebestand 44 1/2 Millionen Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.
Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags
von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis
6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten
Sonntag im Monat vormittags von 11 1/2
bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in Bielefeld Bürgerweg 44a und Herforder-
strasse 130 (Pottmann), Bradweide, Dornberg,
Gadderbaum, Heepen, Hülshorst, Schildesche,
Jöllenbeck, Ubedissen.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Gewerbebank zu Bielefeld
(früher Vorschuss-Verein)

Turnerstr. 33 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Ecke Marktstr.
Telephon No. 281. Reichsbank-Giro-Konto.
Nur für Mitglieder!
Geschäfts-Anteile ca. Mk. 800 000 Reserven ca. Mk. 230 000
Eigenes Vermögen ca. Mk. 1 000 000 Haftsumme ca. Mk. 1 000 000

Wir empfehlen unseren Mitgliedern die nachstehenden
Geschäftszweige zur gefl. Benutzung:
Eröffnung von laufenden Rechnungen
mit und ohne Kredit.
Diskontierung von Wechseln.
Gewährung v. Krediten gegen Vorschuss-Wechsel.
Scheckverkehr.

Annahme von Spareinlagen zu festen und guten Zinssätzen.

Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.
(Die grösste Sicherheit ist den Einlegern durch das eigene Vermögen und die Haftsummen im Gesamtbetrage von ca. M. 2 000 000 garantiert!)

Vermietung v. eisernen Schrankfächern
in drei verschiedenen Grössen unter eigenem Ver-
schluss der Mieter.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Kostenfreie Verlosungs-Kontrolle auf Grund einzu-
reichender Verzeichnisse.

Einlösung von Coupons, verlost und gekündigten Wertpapieren.

Neu-Aufnahmen von Mitgliedern finden jederzeit statt
Interessenten wird bereitwilligst jede gewünschte
Auskunft erteilt.

NB. Seit 30 Jahren haben wir jährlich 6% Dividende
an die Mitglieder verteilt.
Die Kasse ist das ganze Jahr hindurch geöffnet von
8-12 Uhr morgens und von 3-6 Uhr nachmittags.

Liebhäber

eines zarten, reinen Gesichts mit
coffigen jugendlichen Aussehen,
weicher, sammetweicher Haut und
blühend schönem Teint gebrauchen
nur die allein echte

Stedenpferd-Villemilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pfg. bei

L. Schäfer, Bielefeld.
Petri Gebrüder, Minden.



Schmerz. Zahnziehen
1 Mark.

Künstlicher Zahnstiel.
auch ohne Gummipolster.
Plombieren etc. etc.
billigst.

Kassenmitglieder werden von uns
auch behandelt.

S. Klarowicz,
praktisch. Zahnkünstler,
Kaiserstrasse 110.

Tabakraucher.

Empfehle Tabak von **Gebrüder
Bräggemann, Köster, König
Lohmann, Oldenfort** und
Höninger in größter Auswahl.
Besonders mache ich auf meine
Stengeltabak

à 25 und 30 Pfg. v. Pfg. zu-
verkauf.

H. Jürging,
Gehrenberg 27

Ein junges

Mädchen

findet zum 1. Oktober als Stütze
der Frau gute Stellung auf
einem Hofe in Pommern. Familien-
Ankündigung. Gehalt nach Ueber-
einkunft. Nachfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Nr. 200.

Briefkasten
in der Geschäftsstelle u.
an allen Postanstalten
1 R., bei täglicher Zu-
stellung in Bielefeld
1 R. 50 Pf., durch Brief-
träger 1,42 R.

Postzeitungsliste
Nr. 5381.

No

Historischer

27. August: Papst Sig-
— Schlacht bei Lutter an
— Johann Georg Ham-
des Nordens, geb. 1730. —
in Stuttgart geb. 1770. —
Schlacht bei Dresden
Napoleon hat über
1818. — Niederlage der
Garde am Hagelsberge, 1.
Reitergefecht bei Wuz-
Sultanischer Ausbruch
Freife, 1883. — Professor
Kupferstecher, zu Dresden geb.

Amnestie

Der Reich und Staat
öffentlich nachstehen. Ad-
W. Wilhelm, von
König von Preußen usw.
wollen, da die durch
ein Entsch. gef. ist, in
Tagen die heilige Taufe
und dieser Tag dazu an-
Unbill zu verzeihen und
haben.

allen denjenigen Person-
zum Abschluß des heutigen
Urteil eines preussischen Ri-
einer gegen unsere P.
Majestätsbeleidigung
Beleidigung eines Mitg-
Königlichen Hauses im S-
und 97 des Strafgesetzbuch
Strafen rechtskräftig verur-
Strafen, soweit sie noch
sind, und die noch rückstän-
Gnaden erlassen.

It wegen einer solche
einer anderen Anstalten
eine Gefangenschaft erkannt,
der ersten Handlung
dieser Strafe im vollen U-
lassen anzusehen.

Auf die von einem mit an-
haften gemeinschaftlichen Ver-
Strafen findet dieser G. l. a.
sofern nach den mit den
gerungen getroffenen Bereit-
Ausübung des Begnadigungs-
betreffenden Falle uns zu-
Unsere Justizminister hat für
Befreiung und Auf-
Erlassung Sorge zu tragen.
Wilhelmshöhe, 24.

Einem teuflischen

ist am Sonnabend der russi-
minister Stolypin wie durch
entgangen. Der furchtbare Ver-
sich in der Villa Stolypins ab-
darüber folgende Nachrichten zu

Petersburg, 26. August.
Ministerpräsident, der offiziell
abhielt, wollten ungefähre fünf-
darunter auch hohe Staatsbeam-
Witkeller aus dem Hofe um-
sprach gerade mit dem Gouver-
Pensa, Schwesnow, als ein eleganter
vor der zweitständigen Villa hielt,
Gendarmerie-Offiziere und
sagen. Einer davon sprang
betrat, von den andern gefolgt,
Im selben Moment erfolgte ein
Detonation, welche die ganze
Einfahrt brachte. Furchterliche
Hilfsleute durchzitterte die Luft.
war geworfen worden, durch die
die Villa zerstört, sondern auch
postierten Schutzleute und Bedie-
wurden, ebenso auch der Ratsch-
bauers der Villa schrien die bei-
des Premierministers, ein An-
Mädchen, laut nach Hilfe. Da
Premierminister Stolypin totent-
den Trümmern des Hauses.